

Schwindsucht von Eiterung des Magens.

Die allgemeinen Grundsätze sind hier wieder alle dieselben.

Nur der, die Ernährung zu begünstigen, muß hier mit der größten Behutsamkeit angewendet werden. Bloss, milde, schleimige, Substanzen können hier angewendet werden. Man kann nur von ihnen und von Lavements aus Fleischbrühe, von Milchbädern, *ic.* etwas hoffen.

Auch in Verreß der Arzneien muß hier die größte Vorsicht in der Auswahl obwalten, damit nicht eines gewählt werde, welches etwa die Reizbarkeit des Magens zu sehr affizire, oft verträgt er gar keins, und dann bleibe nichts weiter übrig, als durch Fachinger, Seltzer, Kalkwasser, *ic.* mit Milch, durch Auflösung des Opiums, durch Kräuterklytiere palliative Hülfe zu leisten.

Bisweilen bildete sich eine Magen fistel, und der Kranke genas, was bei Oeffnungen des Magens innerhalb des Bauches freilich nie der Fall seyn kann.

Schwindsucht von Eiterung des Gedärms, Gekroses.

Erkannt wird die Krankheit außer den allgemeinen Anzeigen der Schwindsucht, in vielen Fällen durch den Abgang des Eiters mit dem Stuhlgange; durch die Fluktuation im Unterleibe, wenn sich derselbe in dessen Höhle ergossen hat, durch Fisteln, die er bisweilen an diesem oder jenem Theile bildet.

Inzwischen in andern Fällen bleibt er auch in eine Vomica eingeschlossen, und dann nimmt man diese nebst der damit verbundenen Abzehrung nur im Allgemeinen mittelst der

Schlüsse wahr, welche man etwa aus den vorhergegangenen Leiden abstrahiren kann.

Da die Gedärme minderwichtige Theile des Organismus sind, und die Natur einen Eingriff in dieselben leichter, als den in andere Theile verträgt, so werden Schwindsüchtige solcher Art oft eher geheilt, zumal wenn die Eiterung noch nicht zu sehr um sich gegriffen hat, und auf der innern Fläche des Darmkanals ist, wo die Ausleerung des Eiters keinen Schwierigkeiten unterworfen bleibt.

Die Behandlung ist dieselbe, die in den übrigen Schwindsuchten eitriger Art statt findet.

Besonders thun hier Kalkwasser, Seltzer, Fachinger Wasser, Molken, Fleischbrühsuppen, Schneckenbrühen, Salsp, Sagodekotte, Spaawasser mit Milch, Klystiere von Eidottern und Fleischbrühe, Milch, u. bessere Dienste, als in andern Fällen, weil — sie von der Natur besser unterstützt werden.

Tissoth heilte ein solches Geschwür, indem er unabge-rahmte Milch mit dem dritten Theile Wasser zur Nahrung gestarrte, und jeden zweiten Tag ein Lavement aus Milch und Wasser zu gleichen Theilen nebst etwas Honig geben ließ.

Bogel sah einen andern seiner Kranken von einem in der rechten Leiste aufgebrochenen Geschwür, woraus Koth und Würmer kamen, bei einer ähnlichen Diät, Ruhe und Lavements genesen. Die Oeffnung wurde nur mit Digestipfalbe verbunden.

Schwindsucht von Eiterung der Milz.

Erkannt wird der ihr zum Grunde liegende Zustand der Milz:

Dritter Theil.

8